

## Vom Kursus profitieren alle Seiten

**Herzebrock-Clarholz** (ds). Gerade Menschen mit Migrationshintergrund finden sich in einer starken Wettbewerbssituation mit anderen Wohnungssuchenden, heißt es in einer Mitteilung der Gemeinde zum Projekt Mietführer-

schein. „Potenzielle Vermieter sollen anhand des Zertifikats erkennen, dass sich diese Menschen sehr intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben“, heißt es weiter. „Im Prinzip profitieren davon gleich drei Parteien“, sagt

Vielstädte und nennt die Teilnehmer, Vermieter und die Kommune. Weitere Veranstaltungen sind für 2019 geplant. Dann soll der Teilnehmerkreis um Menschen aus dem EU-Ausland, speziell aus Osteuropa, erweitert werden

## Geflüchtete überwinden Barrieren mit Mietführerschein

**Herzebrock-Clarholz** (ds). Was ist eine Hausordnung, und warum ist ein Wohnungsübergabeprotokoll wichtig? Rund um das Thema Mieten ist die Liste der Regularien und Gepflogenheiten lang – und vielfach schon für Einheimische nicht leicht verständlich. Für Menschen, die aus anderen Ländern kommen, stellen sie manchmal Barriere dar. Der sogenannte Mietführerschein kann helfen. Den halten jetzt 21 anerkannte Flüchtlinge aus der Gemeinde in den Händen.

Zwölf Stunden an Information und Wissenvermittlung sowie ein Abschlusstest waren Grundlage, um das Zertifikat zu erhalten. Kürzlich kamen die Akteure und Teilnehmer zum zweiten Fortbildungsteil und Abschluss im Zumbusch-Haus zusammen. Ein Großteil der Teilnehmenden Flüchtlinge lebt seit ein paar Jahren vor Ort. Das Interesse sei groß gewesen, sagt Ingrid Vornholt von der Gemeindeverwaltung. Voraussetzung war ein gewisses Sprachniveau, um den Inhalten folgen zu können.

Der gemeindliche Integrationsbeauftragte Friedhelm Vielstädte hatte den Mietführerschein ans Laufen gebracht. Nach Kontakten einer Kollegin hat er sich informiert und Unterstützer ins Boot geholt. Zum einen die Gemeindeverwaltung, das Caritas-Kreisfamilienzentrum, den Pfarrbezirk

Herzebrock-Clarholz der evangelischen Versöhnungskirchengemeinde sowie die Bürgerstiftung, die einen Großteil der Kosten übernommen hat. Ein weiterer Kooperationspartner beim Mietführerschein war die gemeinnützige euwatec GmbH. „Und Maren Vaartmann wurde als Referentin gewonnen“, sagt Friedhelm Vielstädte.

Durch konkrete Ansprache seien die Flüchtlinge für das Projekt interessiert worden, so Vornholt. Und so kamen sie zweimal ins Zumbusch-Haus, um sich über rechtliche Grundlagen sowie zum Leben in einer eigenen Wohnung und in einer Hausgemeinschaft zu informieren.

„Da geht es um ganz konkrete Dinge“, sagen Vaartmann und Vornholt: Mülltrennung, Umgang mit kalkhaltigem Wasser, das Verhalten im Haus oder auch das Lüften der Räume. Im Grundsatz gehe es nicht darum, ein weiteres Papier in den Händen zu halten, sondern das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Fortgeführt und vertieft werden die Themen auch im wöchentlichen Treff von Flüchtlingen und Einheimischen im Begegnungscafé durch Denis Zan und ihr Team, freut sich Vielstädte. „Dadurch gewinnen wir auch Multiplikatoren“, sagt Vornholt.

